

Ständig den sozialistischen Kollektiven helfen

Im Vordergrund der Wahlvorbereitung steht im VEB Elektrokohle Berlin die allseitige Erfüllung des Betriebsplanes 1965 und die gute Vorbereitung des Planes 1966. Damit beschäftigte sich auch die Vertrauensleute-Vollversammlung, die das Programm der BGL zur politischen Vorbereitung der Wahlen annahm. In der Diskussion traten Mitglieder sozialistischer Kollektive auf und übernahmen zusätzliche Verpflichtungen. Darunter waren solche, die auf wissenschaftlich-technischem Gebiet zur Verkürzung der Termine bei den Forschungsarbeiten

und zur raschen Überleitung der Forschungsergebnisse in die Produktion wesentlich beitrugen. Außerdem wurde beschlossen, den Gewinnplan bis Jahresende um 1,5 Millionen MDN zu erhöhen.

Die Gewähr dafür, daß die anläßlich der Wahlen übernommenen Verpflichtungen erfüllt und der sozialistische Wettbewerb auch nach dem 10. Oktober mit großem Schwung weitergeführt wird, bietet uns die vielfältige Initiative unseres Betriebskollektivs, besonders aber der 87 sozialistischen Brigaden und 55 Arbeitsgemeinschaften.

einem politischen Einfluß der staatlichen Leiter auf den Wettbewerb könnte nicht die Rede sein.

In den Diskussionen der Parteileitung mit den verantwortlichen Leitern kamen die Gründe für ihre Einstellung zum Wettbewerb zutage. Einige vertraten zum Beispiel die Ansicht: Das Endergebnis sei entscheidend, egal ob es mit oder ohne Verpflichtungen im Wettbewerb erreicht wird. Andere meinten, im Betrieb arbeiten fast nur sozialistische Brigaden, was beweist, daß der Wettbewerb floriere. Es gab auch Leiter, die meinten, daß ein gut ausgeklügeltes System der materiellen Hebel allein ausreiche, um die Initiative der Kollegen zur Lösung ihrer Aufgaben zu fördern.

Es hat viele persönliche Aussprachen und kollektive Beratungen in der Parteiorganisation über diese Auffassungen gegeben. Im wesentlichen wurde dabei herausgearbeitet, daß die wissenschaftliche Leitungstätigkeit im neuen ökonomischen System den ersten Platz einnimmt. Leiten aber heißt, Kollektive von Werktätigen führen. Für einen erfolgreichen sozialistischen Leiter ist es deswegen unabdingbare Voraussetzung, die Werktätigen seines Bereiches zur Beratung wichtiger Entscheidungen heranzuziehen und ihre Vorschläge und Kritiken zu beachten. Er muß persönlichen Kontakt mit Arbeitern, Neuerern und Wissenschaftlern sowie zu den Kollektiven der sozialistischen Arbeit und den Arbeits- und Forschungsgemeinschaften haben. Natur-

Wettbewerb — Hauptmethode der Leitung

Vor noch nicht allzulanger Zeit hätte sich unsere Parteileitung nicht dafür verbürgen können, daß der sozialistische Wettbewerb nach solchen politischen Höhepunkten kontinuierlich weitergeführt wird. In der Regel ebte der Wettbewerbs-eifer danach wieder ab. Das dies jetzt nicht mehr so ist, hat folgende Bewandnis.

Unsere Parteileitung beschäftigt sich seit der Einführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft systematisch mit allen Problemen der sozialistischen Leitungstätigkeit. Dabei spielt natürlich die kontinuierliche Weiterentwicklung des sozialistischen Wettbewerbs und der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit eine ausschlaggebende Rolle. In gewissem Maße spiegeln Inhalt und Ziel sowie

Ergebnisse des Komplexwettbewerbs und der Gemeinschaftsarbeit wider, welchen Stand wir in der Leitungstätigkeit erreicht haben.

Eine von der Parteileitung veranlaßte Untersuchung durch Genossen der Gewerkschaftsleitung, was die Ursachen des ständigen Auf und Ab im Wettbewerb und in der Gemeinschaftsarbeit sind, ergab aufschlußreiche Tatsachen: Der sozialistische Wettbewerb und die Gemeinschaftsarbeit spielten in den Beratungen des Werkleiters und der Betriebsleiter eine unbedeutende Rolle. Recht wenig sorgten sie sich darum, den Brigaden frühzeitig konkrete Kennziffern als Grundlage für ihre Wettbewerbsverpflichtungen vorzugeben. Die staatlichen Leiter legten nicht Rechenschaft vor ihren Kollektiven ab. Von